



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**N. 26. Anno 1631**

**1631**

# Reichs-Zeitungen/ N. 26.

Anno 1631.



Copia eines Schreibens aus Hall/ vom 9. Junij/ N. E.

30. Maij Alt. Cal.

**S**tesiges Raths Abgesandten/ so ernstlich vff Magdeburg Eittret/ vnd nu wider kommen/ seyn disseit Kalbe von 20 Reutz angriffen vnd bis auff die vnter Kleider ausgezogen worden/ Ihre verrichtung ist schlecht gewesen/ Man begehret wider grosse Contribution/ vnd will man hingegen die Stadt empor heben/ Wir besorgen das Barffäusser Kloster vnd die Schule werden zu erst Reformiret werden/ darzu Pater Gardian zu Magdeburg Commission haben sol/ desgleichen hat Capitein Winkelman schon viel Cathol: Bücher eingekauft/ solche den Schul Knaben vnd Stadt Kindern auszuteilen. Die Magdeburger Thumherren müssen vom Tylli die Glocken im Thumb/ die Dohmherren Heuser vnd vnser Lieben Frauen Kloster mit den Glocken mit viel tausent Thalern auff new erkauffen. Die Stadtverrhäter stellen sich algemachsam wider ein/ Bürgermeister Kühlewein gehet herum mit dem Regen/ wil einen neuen Rath zu Nus der zerstörten Stadt auffrichten. Das ganze Lager vor Magdeburg 30 Regiment kaum in 30000 stark ist im Mansfeldischen ankommen/ haben im Seeburgischen vnd andern orten sehr geplündert/ vnd geben wo sie hinkommen den Quartiren die 1. ste dhlung/ haben in 30 halbe Canonen bey sich. Zu Mansfelde ist Graff Wolff/ vnd Pappenheim ihre Consiilia zuerörtern ankommen/ Tylli aber hielt sich noch zu Ascherleben auff/ Der March geht gewiß nach Erfurth/ die Cathol: Pfaffen darinnen haben dem Tylli allen Vorath an Munition vnd Probiannt entdeckt/ dadurch er sich getrawet den Krieg zu Continuiren. Von einem vornehmen Rämp. Officirer wird in vertrawung gemeldet daß sie Erfurth umb vrsachen willen haben müssen/ Denn i. erlangten sie es in gutem  
so bers

so verliere das Haus Sachsen ihren Schutz/ ja die Sächs. Fürsten ihr  
 Land vnd Leut/ oder müßten sich als Sclaven *submitiren*, hettten auch  
 dadurch die Keyf. ein solch reich vnd wol Mundirtes Quartier bekom-  
 men/ daraus sie den benachbarten Creyssen Comandiren vnd ihre Ar-  
 mee staeltich vnterhalten könten. 2. Im fal/ da sie es mit dem Schwert  
 gewinnen müßten/ so würde alles darinnen ihr eygenthum/ vnd wehre  
 keine bessere vrsach dem Hause Sachsen in die haare zugeraten/ welche  
 der Keyf. nothwendtg zu Continuirung des Krieges haben müße. 3.  
 Würde Erfurth Occupirt/ so würden die Fräncischen vnd andere  
 Bischümer versichert/ vnd könt man völlig den Fräncischen Adel vnd  
 Reichs Städte dämpfen. Sonst wo das Haus Sachsen vnd Hessen  
 in ihrer Kriegsverfassung eilen solten/ möchten sie Quartier bey den  
 Geislichen suchen/ welches aber durch die eithige Mittel zuverhätten/  
 vnd dahin zubringen/ das sie sich selbst durch ihre Werbung verterben  
 müssen vnd nichts fruchtbarliches verrichten köndten. So wird auch  
 vertrawlich berichtet/ das 1. Regim: Tyllisch Volck alhier/ vnd 1. hies-  
 rumb sol einquart: werden/ auff Chur Sachsens intent acht zuhaben/  
 Vnd habe Tylli diese wort gesaget: Den engen Paß (sol by einem ab-  
 ten Thurm seyn) am Eyßfelde müssen vnd wollen wir haben/ dadurch  
 ist den Evangel. Städten ihr ganzes Spiel zugewinnen/ das man kei-  
 ner kein gut wort mehr geben darff. Weil die Liga wegen der Kriegs-  
 Kosten auch etwas engeß an Magdeburg haben wil/ gibt es etwas  
 freit.

### Sangerhausen vom 31. Ditto.

Umb diese gegend marchiret viel Käys. Volck vorbey/ vnd werden fast  
 täglich grosse Feur gesehen/ iho ist vmb Ardern wieder ein grosses Fe-  
 wer/ ob es das Dorff Schoben oder dz Dorff Nicteburg kan man noch  
 nicht eigentlich wissen. Dato hat Gn. Tylli ein schreiben an den Churf.  
 Hauptman Barten/ vnd Ampt Schösser alhier abgehen lassen/ vnd dz  
 ihme die Plünderung J. Churf. Durch. Dörffer sehr schmerzlich vor-  
 kommen/ vns also bald Salva guardi anhero gesandt/ vnd das die jenign  
 so den Schaden gethan/ an Leib vnd Leben sollen gestraffet werden.  
 Von Magdeburg hat man/ das Gn. Tylli vor seinem Auffbruch alda  
 die ganze Landschafft des Bischoffthums Magdeburg in Prälaten/  
 Graffen

Graffen/Ritterschafft/ vmb Städte geschriben/ die Huldigung dem  
Ers Herzog Leopold Wilhelm zu präsen/ sind auch mehrentzils hin  
gewesen. Die Thumkirchen zu Magdeburg ist wenig tage nach Ero-  
berung interimis weise eingeweihet/ vnd darin Mess gehalten worden.

Extract eines Schreibens aus Stutgarde  
vom 22. Maij.

Das Keyserl. Volck/ so aus Italia kommen/ liegt am Bodensee hernmb vnd  
teile hiß in der Graffschafft Fürstenberg vnd Kottweilischen Gebiete/ denn man  
den Paß gegen Dinn so lange versperret/ biß man Caution vmb die bezahlung  
vnd schäden thut. In hiesigem Lande werden 2 Regim:nt: zu Fuß vnd 1 zu  
Ross geworden/ vnd ist großer zulauff. Die Cathol. haben einen Conuentum zu  
Weingardt gehabt/ da der Keyß Obr. Commissarius Wolffstein proponiret/ der  
Herzog von Württemberg habe den Keyß. den Paß durchs Land simpliciter abge-  
schlagen/ deme aber der Würtische Gesandte widersprochen/ vnd begehret/ man  
solte die Württembergische Schreibe: n von ihm fordern/ darinn man viel anders  
bestinden würde/ nemlich daß den Keyserl. der Paß durchs Land sol gestattet wer-  
den/ wofern solche Durchzüge den Reichs Constitutionibus gemess geschehen/  
denn biß hero den Evangel. alle Last ohne zahlung vff den Hals geladen worden.  
Darauff der Administrator zu Württemberg willens/ solches ihrer Keyserl. Ma-  
jestät zu berichten. Der Herr von Falcenstein vnd Herr Philips von Rabenstein  
sein vor 12. Tagen ahier beschreiben vnd erschienen/ was aber mit ihnen tractet-  
ret werden/ ist vnbeuust. Der alte Benjamtin von Bunnighausen hat sein O-  
berbestallung resigniret / schicket sein Weib vnd Kinder nach Wien vnd zeucht  
er auch hinnach. Jezo hat man/ daß das Keyserl. Volck bey Wism vff die Do-  
nau gesezet vnd nach Böhmen eylend ziehen sol. Die Catholischen im Lande  
Württemberg heben an die Cöster zu räumen/ wie denn erst zerkern der Cathol.  
Verwalter zu Weilm bey Eßlingen weggezogen vnd seinen hinterlassenen  
Diener befohlen/ die Schlüssel dem Fürstl. Württembergischen Hoffmeister  
zugeben/ er sey nithe willens/ sich bey solcher verenderung in gefahr zusetzen.  
So ist auch vor wenig Tagen der jezige Apr zu Maulbrunnen willens gewesen/  
mit den besten Crostersachen auszureissen/ ist aber mit allen wieder errapt vnd in  
verwahrung genommen. Dergleichen hat der Apr von Eorch nach Schwab  
hißß Gemisndt viel Sachen führen wollen/ so alle wieder erhafsch vnd irrück  
geführt worden. In Schwäbischen Krempf sein alle Stände in voller Wer-  
bung/ vnd sol der Herr von Falcenstein Obr. ober die Cavalleria/ vnd in 1200  
zu Ross/ vnd 1000. zu Fuß erworben werden.

Ambster.

### Amsterdam vom 21. Ditto.

Es ist fast ungläublich was grosse Kriegsmacht/ auch frembde Kriegs instrumenta der Prinz von Oranien bey sammen/ den zu Bergen ob Soom etlich 1000. dieße Seiler auß hew zusammen/ geflochten/ gemacht werden/ welche so rund in Tonnen eingeschraubet werden/ diese Seiler können die Keurer an Stadt Schantz Körbe/ oder in Manglung Futter vor die Pferde gebrauchen. Zum Aufgeruffenen Freylager ist grosse zusatz von Allerhand Divers.

### Amsterdam vom 28. Ditto.

Der Prinz von Oranien ist Montags mit seiner ganzen Armee zu Schiff gangen vnd bey Dortrecht vorüber passirt/ vnd sol Dinstags nicht weit von Bergen ob Soom angelanget sein/ die Antsdorffer befürchten sich einer belägerung/ aber allem ansehen nach/ ist ein Anschlag auff Flandern verhanden/ in deme Ihre Excellencia über 4000. Schieffe (vnter welchen viel bequem sindt/ Volck auß Land zusetzen) bey sich haben. Inner wenig tagen vernimbt man die Gewisheit. Vor wenig Tagen ist der General Veor auß Engelandt im Haag ankommen/ vnd als baldt Ihrer Excellencia nach gereiset/ wil also verlauden/ das 12000. Schott: Engellz vnd Ihr Länder vnter Miltort Hammelchon zum Aufbruch fertig liegen/ vmb zum König in Schweden zustoßen.

### Amsterdam vom 28. Ditto.

Unsere Kriegeschieffe seindt zu meisten theils vmb Calcs vnd den Cüsten von Flandern/ zu was ende giebt die zeit. Den 7 Junij ist ein allgemeiner Fast/ vnd Betag angestellet/ vnd hat der Prinz 76. Compag: zu Fusse vnd zu Rosse bey Weesel vnter dem Grafen von Styrumb liegen lassen/ auffn Feindt achtung zugeben.

### Cöln vom 8. Ditto.

Von Antdorg hat man/ nach dem der Prinz von Oranien den 30. Passato mit seiner ganzen Armee zwischen den Schanzen Hünduch/ vnd Philippina angelanget/ in solcher eil selbigen tag gegen Pruck Marchiret/ den 31. Passato aber ist die Avanguardia von Graffen von Salozor/ so mit 6000. zu Fuß vnd 1000. pferden

Pferden in einem Holz gelegen angefallen/ vnd geschlagen worden/ daher Ihrer Excellencia anschlag ler abgangen/ vnd sich wieder zurück begeben/ den die Spanischen von allen Orten dahin geübet/ vnd S. Annätich durchgestochen/ daß das Land z. Nialnims Wasser gesetzt/ des Prinzen vorhaben zu verhindern/ wie es ferner abgeht/ wo er sich eigentlich hinwenden wird/ giebt die zeit. Hier zu Landt wird starck geworben/ Obr. Quarrich 500 Pferde/ vor Würzburg/ vor Chur Beyren 1000. Pferde vnd etlich 1000. zu fusse/ wie den Herr Tylli im Gölzischen Land auch 3 Regiment zuwerben/ vnd den Musterplatz alda zuhalten begehret. Auß Frankreich hat man/ daß die alte Königin sich als eine Bauerin verkleidet/ durch die Wachten also entwische/ den eine halbe Meile von Compig ein Kutschen gehalten/ auff welchen sie sich nach Pauline vnter der Infantin schutz begeben/ so ist man zu Paris wiellens/ dem Duca di Marillac seinen Proceß zumachen. In Flandern zu Gölgen bey Tien haben die Staadischen eine Spanische Convoi von 60 Kiriff. geschlagen vnd gutte Beut bekommen.

### Oberlandt vom 28. Ditto.

Wegen Eroberung Magdeburg ist das Kayserl. Volck hiere umb sehr wozig kombe noch je mehr vnd mehr auß Welschlandt/ vnd sol solch Volck wieder die Leipziger Bundesstände gebraucht werden/ Memmingen wenn es sich nicht cheft auß den Leibziger Schlusse begiebt/ wird cheftes angegriffen werden. Ihre Kayserl. May. haben den Olmischen außschusse vortragen lassen/ nicht allein das jezige vnd noch ankommende Volck auß Italien zu vnterhalten/ sondern mehr auff 2500. Man newgeworbenes mit quartier bedacht zu sein.

### Prag vom 17. Ditto.

Auff der Exangelischen Seiten bleiben die Stände bey Ihrem gemachten Schluß vnd Continuiren in ihren angefangenen Krieges geschäften/ wollen sich des fernern Glück's gebrauchen/ wesen sich aber auff Jüngstes Ihrer Kayserl. Mayst. entschließen/ Chur Sachsen resolviren werden/ erwartet man allersieis mit höchstens

höchstem verlangen/ zuvernehmen/ Es wird wegen erlich Reichs  
stäte/ wie auch wegen Chur Brandenburg in kurzen etwas groß  
ses zuhören sein. Fürst von Friedlandt ist noch hier/ von seinem  
chun vnd lassen ist nichts zuhören. Hier vnd im Landt wird als  
lenthalben statck geworden. Gestern ist der Junge Prinz auß  
Pohlen von hier nach Eger verreist/ der über wenig Wochen wie  
der alhero gelangen solle.

### Erffurt vom 26. Mass.

Man hat bericht/ das der Kayf. abgesandte Herr Zagenmül  
ler mit guttem Content von Chur Sachsen abgefertiget/ Ihre  
Churf. Durchl. aber/ sollen die gravamina so nu Ihre May. von  
den Ständen zu Leibzig überschickt worden/ wiederholte ha  
ben/ vnd sein vhrbillig/ weils Ihre May. deswegen einen Compo  
sition tag angestellet/ Et auch seine Gesandte abordnen/ auch sich  
zu interponiren mit Schweden güttlich zu Tractiren/ weils es  
Ihre May. begehret/ gebrauchen zu lassen/ man sol nur die puncta  
auffsetzen/ interim fahren Ihre Durchl. mit der werbung fort.

### Wien vom 14. Junij.

Am pfingst Sonntag ist Ihr Gn. Herr Zagenmüller von Chur  
Sachsen wieder kommen/ mit Chur Sächsischer resolution/ das  
sie nemlich bey Kayf. May. halten vnd als ein getreuer Vasal bey  
Kayf. May. leib/ gutt vnd Blut darsetzen wollen. Am Montag  
darauff ist vom General Tylli ein Capitein alhero kommen/ der sol  
etlich 50. zu Magdeburg eroberte Fuß vnd Reuter Fahnen mit ge  
bracht haben. Vorgangene mitwoch ist ein Engell; gesandter als  
hier antommen/ deß werbung giebt zeit.

### Erffurt vom 19. (20.) Otto.

Die erobering Magdeburg ist gar zu gewiß/ vnd der Jammer  
nicht zubeschreiben/ denn man in den Kellern die Leute noch Wins  
seln höret/ der Tylli hat 3 Regiment zur besatzung hinein geleyet/  
vnd leß statck arbeiten/ wil auß der Stadt eine Real festung ma  
chen/ hat sich 18000. Mann zu Fuß/ vnd 8000. pferde besams  
men/ wo Er sich ferner hinwenden wird/ gibt die zeit. Zu Leib  
zig befindet sich bey Chur Sachsen ein Schwedischer Gesandter/  
I  
wird

wird ehest nach Torgau reisen/ zu deme sich Tulli mit 50. Pferden  
begeben wird/ sol auch Ihre Chursl. Dchurl. in den angestellten  
Composition tag/ so im Junio zu Franckfurth gehalten werden  
sol/ gewilliget haben.

### Leipzig vom 20. Dito.

Gestern sein Ihre Chursl. Dchurl. nach Torgau verreisset/ be-  
me die Rauffleute 60000. Reichthal. aufzählen müssen/ wie ver-  
laut/ werden sie ein mehrers thun. Sein auch mehr patentä zu  
Ross vnd Fuß zu werben/ außgegeben worden.

### Cölln vom 2. Junii.

Weil der Prinz von Vranien mit 1200. Schiffen bey Cillo in  
Glandern/ das andere Kriegs Volck der Seeaden aber zu Bergen  
ob Soom arriviret/ vnd auff Dünkirchen angesehen sein sol/ worzu  
der Franzone den Holländern 20000. Mann zu Calas außzusetzen  
vergönnet/ Also lest Graff Heinrich von Berg alles Spanische  
Volck (daron viel verlauffen/ vñ durch Franckreich nach Spania  
vnd Italia heimziehen) nach Glandern Marchiren/ worüber Er  
als General. Commandiret/ vñnd Graff Johan von Nassau über  
die Cavallaria.

### Paries vom 16. Dito.

Vorgestern hat der König das Parlament gegen hoff gefodert/  
vnd durch den Canzler ihnen vorgehalten/ daß sie seines Bruders  
adhörenten bößlich geurtheilet/ hatten nicht macht in sachen des  
Königes vnd Marschalck betreffent/ zu schluffen/ heten die Anho-  
ritet vom Könige/ der es ihnen wieder nehmen könnte/ worauf der  
König daß Urtheill zerrissen/ vnd auff die Erden geworffen/ sie a-  
ber vnbeantwort darron gangen/ vnd hat man deren Vornemsten  
ins Haus hinnach entbothen/ auß Paries zu weichen.

### Hamburg vom 5. Maii.

Hiesiger Conventus der Hansee Städte wicket noch/ gehen täglich zu Ka-  
che/ doch in geheim/ vnd weil hiesige Stadt mit ihren Rathschlägen noch zur  
zeit nichts zu thun hat/ lebet man also zwischen hoffnung vnd zweiffel/ der auß-  
gang wirds lehren. Hiesige Abgeordnete nächst Holland sein gestern wieder  
anhero kommen/ die vermein in dieser Stadt eine andere doch vnverhoffte Reso-  
lution mit zubringen/ vnd hofft man also/ es werde sich diese Stadt hinsüro et-  
nes bes-

was bessern erklären. Die Keyserl. vmb Brehmen vnd dero Landen in Quarant-  
son liggende/ haben die Stücke gelöst/ vnd alle Blocken länren lassen/ sagende/  
es were der Magdeburger Begräbnis/ meinen auch/ sie wolten Braunschweig/  
Brehmen/ Lübeck vnd Hamburg auff Magdeburgisch tractiren/ haben sich also  
an der verübten Tyranny vor Magdeburg billig alle Evangel. vnd Banckes-  
mütsche Städte zu spiegeln/ wie es ihnen auch sehen werde/ wann sie nicht bey  
geh Rath vnd Thatschaffen. Diese Stadt hat der Magdeburger Verberben  
acceleriren helfen/ in dem sie den Keyserl. mit Pulver vnd Munitlon reuolich  
aus gehoffen/ nicht betrachtende/ wie es noch ins künfftige von etnem oder an-  
dern ihnen zum Schaden nichtre auffgerücket vnd angedacht werden. Die Key-  
serl. dorffen auch wol sagen/ es sey besser keine Stadt/ als Kätherische Städte/  
den Käthern ist man nichts bessers schuldig/ als Feuer vnd Brande.

Extract eines Schreibens aus Straßburg vom 21. May.  
Obriße Ifelon liegt mit seinen Erabaten bey Elm. Von dem Ital. Vols be-  
gehret Ihr Kayf. M. von Obr. Ossa/ daß er 5000. Mann sol in Böhmen schi-  
cken/ so auff dar Donaw biß auff Passaw sollen geführt werden. Seiner ero-  
berung Eichenaw haben die Keyserl. auch Kugelkeim bekommen Obr. Ossa vnd  
Bitzhumb werben zu Hagenaw zu Ross vnd Fuß/ ist aber grösserer ab/ als ins  
lauff/ wie den täglich viel ausreissen vnd sich hier vnd bey andern Franz. Stän-  
den vnterhalten lassen. Alhier gehet die Werbung zu Ross vnd Fuß ernstlich  
fort/ ist grosser zulauff/ sonderlich an Fußvolck/ werden auch alle Pässe damit  
starck besetzt.

Halberstade vom 27. Octo.

Alhier hat man/ daß die Stadt Magdeburg hinfort Marienburg heissen sol/  
denn Ihre Excell. General Tyllt ist ein Marienbild mit dem Kyndlein Jesu  
vnd Stern vmb's Bild herum/ vnd die Magdeburgische Magd mit ihren Kranze/  
so vnter den Füßen Mariae ligger/ hawen lassen. Der Herr General Tyllt formi-  
ret 2. Armeen/ eine hat den Titul Keyserl. Mayst. die andere wird die Cathol.  
lig genandt. Vor Magdeburg hat der General die Stücke zertheilt/ einen  
theil hat Ihre Käyserl. Mayestat/ den anderen die Liga neben 2. auserlesenen  
schönen Stückn/ so die Aposteln mit Nahmen geheissen/ bekommen. Das Key-  
serl. Vols marchirer gar langsam/ weil die Stücke vnd Artillerrey sie bey sich  
haben wollen. In Lünebn/ Kraus vnd Ledt sol grosser mangel seyn. In Mag-  
deburg sollen sich ist wider vher 100 Bürger befinden/ wollen keinen aus der  
Stadt lassen/ er Beichte denn zuvor vnd gelobe an/ daß er Catholisch sein wolle.  
An die Priester vnd Prelaten/ welche sich aus Derhogenbusch begeben/ oder noch  
darinnen seyn/ haben die Cathol. geschrieben/ sie sollen mit allem ihren vermö-  
gen vff Magdeburg kommen/ vnd selbe Stadt ihgen zu eigen  
auffbauen helfen.

Strey wo h ein Bogcn/ nebenst einem Schreiben von Chur Sachsen an Gn. Tyllt.

# Zu Num. 26. gehörig.

COPIA

Schreibens Churfürstl. Durchl. zu Sachsen an  
Herrn General Tyllt.

Wie auch

Copia Landtages aufschreiben Ihrer Churfürstl.  
Durchl. zu Sachsen nach Dresden.

Benneben

Zeitung aus Rom / Venedig / Braunschafft Mansfeldt /  
Memmingen / Sultgardt / Leipzig / Straßburg / Wien /  
Eysenach / Eysleben / Ulm.

---

Copia Schreibens Churfürstl. Durchl. zu Sachsen an  
Herrn General Tyllt.



Es ist Ewer Schreiben von dem Abgevertig-  
ten Curier wol zubracht / vnd haben daraus ver-  
standen / Was massen Ihr die Stadt Magde-  
burg erdberet / vnd dabey ferner suchet vernommen /  
Vnd als Wir in Unsere darauff begriffene Antwort als  
berett volzogen vnd Euch überschicken wolten / Wirdt uns  
von Zeitern Ewrem Trompeter Ewre anderwert Schreiben  
eingelieffert / vnd möchten was die Stadt Magdeburg  
betrifft Wändtschen / Daß die Sachen ander gestalt best-  
ten accommodieret, Vnd dieser grosser Jammer / Elende  
vnd Blutsdürstungen verhütet werden mögen / vnd  
wird wol in vielen Zeiten / Zumahl vnter Christen / ein solch  
Erbärmlich Wesen vnd Zersörung nicht erhöret / noch  
in den

in den Historien von vielen langen Jahren her zu lesen seyn.  
Wier betrüben Vns gewiß darumb nicht wenig vnd könn  
nen nicht absehen Was denn endlich das Röm: Reich an  
ders / da nicht durch wieder auffrichtung gutes vertra  
uens vnd sicheren Friedens das brennende Feuer der  
Kriegsflammen gelöscht / als *desolation* vnd verwüstungel  
davon wird zuwarten haben. Alle Vnsere friedfertige  
vnd treuwmeinende *Consilia* vnd *actiones* seyn jederzeit zu er  
langung Dieses Ehrlich: vnd hochnöthigen Friedens  
zwegt *dirigire* vnd gerichtet gewesen / Suchen vnd begehe  
ren auch nochmahls nichts mehres vnd höhers / Vnd  
weil Vns dabey Ewer Verstant vnd *discretion* wissent / so  
ist Vns nicht entgegen daß Ihr jemand der Ewigen zu  
Vns schicket / Wollen des zu Torgaw gnädigst erwarten /  
vnd sörderst mit denselben auß einem vnd andern *Communi  
ciren*: Gessinnen aber hie nebenst an Euch gnädigst / Ihr  
Wollet die Evangel: vnd protestirenden Stände mit Ein  
quartirung / *Contributionen* / vnd andern beschwerlichkeiten  
gütlich verschonen / damit nicht mehrere erweiterung fol  
gete. Wie hoch Wir jeder Zeit der Röm: Kay: Mayst:  
Vnsers aller gnädigsten Herrns *Authoritet* vnd *respect* in  
obacht genommen / Wie treulich wir vns solche angele  
gen seyn lassen ist Euch selbst wol bekandt / vnd Wie thun  
auch hterbey nachmals Bitterhändigst verharren. Daß  
Wir aber auch über den so teuer erworbenen / so hoch ge  
bothenen vnd fest verbundenen Reichs *Constitutionen* ,  
*Satzungen* vnd *Ordnungen* halten / so wol Vnsere zusteh  
ende *Churfürstl. dignitet* , *Ehre* / *Wärde* / *Standt* vnd  
*Freiheit* *Conseruiren* , Vnd von Vnsere von Gott anver  
traueten

traweten Landt vnd Leuten alle beschwerniß/ vnd in denen  
so hoch verpönten Reichsgesetzen Verbotenen Thälig-  
keiten abgewendet sehen wollen/ Dessen werdet Ihr Uns  
selber Ewer Tapfferkeit nach/ vnd Männiglich nicht ver-  
dencken/ Wollen Wir in Antwort nicht verhalten/ Vnd  
seyn Euch in gnaden bewogen. Datum Leipzig den 28.  
May 1634.

Copia Landtags Ausschreibung Ihrer Ehurf. Durchl. zu Sachsen  
nach Dresden.

**V**On Gottes Gnaden Johan Georg/etc. Liebe Getrewe Wir  
erinnern vns guter massen/ daß zwar wenig Jahr verlossen/ daß  
wir vnser getrewe Landtschafft zusammen beschrieben vnd einen  
Landtag gehalten/ Wehre Uns demnach nichts liebers gewesen  
als daß dergleichen erforderung so balde nicht wieder geschehen  
dürffte/ Es nimbt aber die gefahrem Heyli. Röm: Reich vnd an  
vnsern Grentzen der gestalt jelerger jemer überhant/ daß Wir nie  
vmbgehen können vns darüber mit vnser getrewen Landtschafft  
zuvernehmen vnd mit derselben wieder Sachen zuthun/ vnd das  
geliebte Vaterlandt vor der gefahr zu *preserviren* züberahschla-  
gen/ Seyn dannhero auß sonderbahrer Liebe vnd getrewer  
Landts Väterlichen vor/dorge beruogen worden einen Landtag  
nach Dresden anzusetzen vnd außzuschreiben/ auch zur einkunfft  
den ersten Sonntag nach Trinitatis/ so der 12. Junij nächst künfft-  
tig seyn wird zu bestimmen/ Vnd begehren darauff hiermit Ihr  
wollet Euch darnach richten/ daß Ihr auff jetztgedachten Tag  
den 12. Junij zu Dresden gewiß antkommet/ folgenden Tages  
nach verrichteter Predigt Göttliches Wortts Euch an den darzu  
verordneten Ohrt verfügen/ Vnser *Proposition* anhören/ solche ne-  
ben andern berahschlagen/ vnd dasjenige beschliessen helfen  
möget/ so zu erhaltung vnser wahren Christlichen Euangelischen  
Religion/ dem geliebten Vaterland zum besten auch einem jedwe-  
dern

dem zu Nutz vnd Wollfahrt gereichen vnd dienlich seyn wird/  
Vnd weil auch zu diesem mahl die Speisunge vnser getrewer  
Landtschafft zu Hoffe nicht geschehen kan/sonden in vorordnunge  
gemacher werden sol/ daß die Bürgerschafft die jenigen/so ihnen  
von der Landtschafft einlosieret/mit nottürfftigen Essen vnd Trin-  
cken/ auch die Pferde mit Rauchfutter versehen sollen/ dargegen  
sich der Wirth mit seinem Gast der Speisung halbin vnd was so  
wol der Herr als die Diener von jder Malzeit/ auch vorhaber vnd  
Rauchfutter geben sol vergleichen wird/ Als wollen wir dagegen  
auff jedes Pferd Tag vnd Nacht anderthalb fl. vor alles vom  
Tage der Ankunfft biß zum Beschluß des Landtages reichen las-  
sen/ des gnädigsten versehens es werde keiner mit übermässigen  
Pferden erscheinen/sondern hierbey selbstn die zeyten zu bedenk  
wissen/ darauff geschicht vnser Meinung. Datum Torgaw 24  
Maij 1631.

#### Auß Rom vom 17. Maij.

Verschieden Montag frühe haben Ihre Bábstl. Zeit. in beyseyn  
des Collegij der Cardinälē/ den Don Jabeo Barbarino/ in Stad  
des verstorbenen Herzogon von Urbino/ das Ambe der präfero in  
Rom/ biß auff das dritte geschlecht erwöhlet/ vnd eingesetzt.  
Von Neapoli hat man/ das selbe/ vnd Sicilianische/ auch andere  
Galleren sich stark rüsten/ Malta/ so vom Türcken vnd Corsaris  
schon Vasallen beläygert/ zuentsetzen. Auß Spania hat man/ das  
sich der Cardinal Infonta stark rüste/ neben viel grossen Herren  
vnd Fuß Volck nach Niederlande zu passiren/ wird auch eine Ar-  
mee zugerüst/ die Vestung Arractia in Affrica/ weldie von Türcken  
vnd Mohren beläyert/ zuentsetzen. In Spania nehme die tau-  
rung lenger je mehr zu/ also das viel Volck Hunger sterbe.

#### Venedig vom 23. Ditto.

Auß Franckreich hat man/ das selbigen König zu Fonteno belau-  
ankommen/ der hat zu Borgogna Aiche Vestungen Demoliren  
vnd einreissen lassen auch den Grafen Noyes/ seinen vnattür-  
chen

den Brüdern/ beyneben 2 Herzogen/ vnd viel andre vorneme Hertz  
ren/ welche vrachen/ das sich der Hertzog von Orlens des Könis  
ges Bruder abseneiret vor Rebellen erkläret/ im saal sich solche in  
einem Monach bey Ihrer May. vmb perdon nicht einstellen/ alle  
ihre güter Confiscirt werden. Sontages mit einem Schiff so von  
Arinata anhero kommen/ bringet/ das selbiger Gubernator nur  
mehr eine Fussen/ darauff 70. Tärcken gewesen/ überkommen/  
welchen Er allen die Köpffe abhauen lassen.

### Auß der Graffschafft Mansfeldt vom 31. Mass.

Durch diese Graffschafft sein schon etlich Regiment Reutter  
Marchirere/ kommen auß dem Stiffte Magdeburg/ geben vor/  
theils sollen nach dem Stiffte Hudesheim/ theils in Hessen/ vnd  
theils ins Weimerische Landt. General Tilli wird in Persohn  
neben etlichen Regiment zu Fuß sambt der Artollerey/ folgen/ vnd  
auffm Hause Mansfeldt einquartieren/ die Soldaten hausen als  
ler orten sehr übel/ schonen nicht es sey Churfl. Braunschweigisch  
Weymarisch/ Anhaltisch/ Schwarzburgisch/ Stolbergisch/ oder  
wen es wolle/ haben vmb Sangerhausen sehr übel gehauset/ vnd  
wird auff dem feldt das Getreide sehr übel veretterbet/ theils kom  
men auff Barstadt vnd Altstadt/ nach den Weymarischen/ theils  
auff Frankenhäusen. Es ist zwar im Tyllischen Lager außgeblas  
sen/ vnd bey Leibes straff verbothen wordn/ an Chur Sächsischen  
Orthen Städten Dörfflein/ vnd Landen/ sich nicht zu vergreiffen  
allein es hülffte nicht/ sie schonen eines so wenig als des andern.  
Donnerstags ist die Armee inn der Graffschafft Mansfeldt an  
kommen/ daher man bishero fast alle Stunden von plünderung/  
bald dieses bald jennes Dorffs vernommen/ vnd auch der Kirchen  
nicht verichonen/ sondern deren 4. geplündert/ zu Riestade im  
Amte Sangerhausen den Pfarherrn sehr übel zuschlagen/ das  
Churfl. Dorff Oberdorff/ daß das Churfl. Sächsische Kupfer  
bergwerge ist/ den Churfl. Berg Vogt/ so wol den Chfl. Wachmet  
ster daselbst/ vnd andere geplündert/ Kisten vnd Kasten auffge  
schlagen/ Als solches geschehen vnd alles weg gewesen/ hat der

Räts.

Kays. Obersten einer / Crissier Reuter zur *Salvaquardi* hingesandt /  
biß der March vollents vorüber ist. Am Pfingstage ist der haubt  
March zu Sangerhausen auff beyden seitten der Stadt weg ge-  
nommen / in 11. Regiment zu Ross starck / in den quartierentreiben  
sie es über die massen übel / noch 8. Regiment zu Fuß / sol neben der  
*Infantiin*, in der Goldenauwe ankommen / man kan nicht wissen wo  
hin der March gehet / ohn als die Soldaten vorgaben / hetten  
Commando in Hessen / vmb / daselbst alles auß zu plündern / nieder  
zu machen vnd zuvertilgen / vnd keinen Stein auff dem andern las-  
sen.

### Memmingen vom 17. Ditto.

Das auß Italien komende Volck in 5000. starck / thut hieherum  
grossen mutwillen / schiffen in die Stadt / welches die Bürger lei-  
den müssen / die Stadt Ulm hat vns 300 Musquetirer zu hülfß  
geschicket / zu besser *defendierung* / Chur Bayern wil vom Würtens-  
berger wissen / ob Er Freund oder Feindt sey / hat schon 18000.  
Mann beysammen / Sein vornehmen giebt die zeit.

### Stutgardt vom 21. Ditto.

Vnser Hertzog hat 3. Regiment zu Fuß / seyn aber über 800.  
Pferd noch nicht beysammen / weil Mangel an Pferden / Das auß  
Italien Marchirende Volck hat albereit den Paß begehret / welaer  
ihnen Troppen weise zu Marchiren / vnd alles zu zahlen ergö-  
net. Ulm hette fast aus furcht den Kayserl Quartier vnd *Contri-  
bution* geben / weil aber hiesiger Hertzog ihr entbohten / wo sie das  
thete / wolte Er ihre örter belägern vnd *Contribution* haben / als  
seyn sie wieder gestercket worden. Vnser *Administrator* hat an Aug-  
spurg begehret / zur *defension* des Schwäbischen Crayßes / 4000.  
Mann herzugeben / welches aber die *Executores* durch ein offent-  
lich Mandat verbothen / daß kein Bürger sich in fremde dienste  
einlassen solle / ohn die vor Kayserl. Mayst. Werbe / Welchs Chur  
Bayern sol befohlen haben / etlich Volck zu Ross vnd Fuß in Aug-  
spurg zu legen / dadurch die vertröste *liberation difficultirt* werden  
möchte.

Aus

## Auß Leipzigt.

Itzo kompt ein Bötcke auß dem Waymarischen Lande berich-  
tet/ daß das Tyllische Volck ders Orthen starck streiffe/begehren  
Proxiant oder aber Quartier/ wie es ablauffen wird gibe die zeit.  
Heutte seyn Ihr Churf. Durchl. zu Sachsen nach Torgaw verreis-  
set/ die lassen noch starck Weiben/ wie dergestern noch auff 3 Re-  
giment Bestallung herauß Komten seyn. Gestern ist hier ein Ges-  
sandter aus Hessen von Cassel antommen/ der wird zu Ihr Churf.  
Durchl. nach Torgaw verreisen. So hat man daß die Soldaten/  
so in Magdeburg Quartier bekommen/ meist ausgerissen/ So sol-  
auch die Stadt Erfurth schon etlich Tyllisch Volck eingelassen  
haben.

## Strasßburg vom 27. Ditto.

Verschieden Montag ist zum ersten mahl hier vmbschlagt/  
lassen sich täglich in 60 auch 80. unterhalten/viel Comp. pferde  
werden auch geworben/ Wilstade wird wol verwahret. Auß  
Italia Kommen etliche Regiment/ Marchiren nachm Reiche. In  
Francreich wird noch starck zum Kriege *prepariret*; vnd werden  
wieder 12000. Franzoien nach Lizeont geschickt/ die Schweis-  
zerische Besatzung umb Susa vnd *Avigliano* mit gewalt einzuset-  
zen/ da solches die Spanier hindern wollen.

## Wien vom 7. Junij.

Herr Hagenmüller hat einen Curirer anhero geschickt/berich-  
tet/ daß Chur Sachsen ihn nicht hören wolte/ sondern an die ge-  
heimen Kähte gwießen.

## Eysenach vom 29. Ditto.

Dieser Churten nicht/ als daß man sich zur *defension* noch  
starck *prepariret*; vnd weil verlaut/ das etliche Tyllische Regiment  
im Marchiren/ Hessen ohn vrsach anzugreifen/ als ziehen die  
Hessischen Troppen starck zusammen/ vnd weil grosser zulauff/ er-  
hofft man negst Götte genugsam zu *resistiren*, dann albereit ein-  
zimlich Volck zu Ross vnd Fuß auff den Beinen.

Eißeleben vom 1. Junij.

Nach dem die Kayserl. Reutterey dieser Ohren/ vnnb vmb  
Seeburg fast alles außgeplündert/ haben sie ihren Weg auff Ar-  
teen zugenomen/ Tylli liete anjso mit der Infanteria vnd Artolles  
rey vmb Mansfeldt. seine Armee wird auff 18000. Mann gesche-  
bet/ werden in den Waymarischen Landen allem ansehen nach  
sehr übel hauff halten/ vnnb gehet Tylli darauff daß die Stade  
Erffureh zu versicherung Kayserl. Mayst. 3. Regimenten zu Fuß/  
vnd 500. Pferde einnehmen sol.

Blm vom 24. Dto.

Vor den Thoren alhier werden die Beume abgehauen/ das  
Holz vor der Stadt alles hinein geführet. Der Württenbeger liegt  
mit etlich Volck an der gränzen. Man hat der Landgraffen in Zel-  
sen habe das Lindloische Volck biß nach Volda gejaget/ da dem  
also dürffte es recht angehen.

Magdeburg.

Die stets alleine schließ/ die jährige Alte Magt/  
Von Tausendt gehofft/ vnd Tausenden versagt/  
Die Carl zuvor/ vnd ist der Marggraff hat begehrt/  
Doch senem nicht/ vnd dem nicht lenger war gewehrt/  
(Weil sener ehelich war/ vnd dieser Bischoff ist/  
Vnd keine Jungfraw Ihr ein frembdes bett erkies)  
Kriegt Tylli/ also kompt ist keusch mit keuschen Flammen  
Vnd Jungfraw vnd Gefelle/ Alle vnd Alle zusammen.